

## Kritik an Befragung zur Nordumfahrung – 3600 Firmen haben nicht geantwortet

# Nach Umfrage: IHK fühlt sich falsch verstanden

Von SEBASTIAN DAIMINGER

Eine Umfrage sollte Klarheit bringen, wie die heimische Wirtschaft zu einer geforderten Nordumfahrung von Passau steht. Doch die Befragung durch Industrie- und Handelskammer (IHK) sowie der Handwerkskammer (HWK) unter ihren Mitgliedsbetrieben wirft im Nachgang mehr Fragen auf, als sie beantwortet. Kritiker bemängeln den Umfragemodus und Teile der heimischen Politik sind „verschnupft“ über die Präsentation der Ergebnisse. Die Verantwortlichen bei der IHK fühlen sich nun sogar falsch verstanden.

Stolz präsentierten IHK und HWK kürzlich das Ergebnis der Umfrage bei einer Pressekonferenz und verkauften es der Öffentlichkeit als „eindeutiges Votum“ der Wirtschaft für eine Nordumfahrung. Das war auch neuer Zündstoff in der zuletzt wieder aufgeflammt Diskussion. Nicht zuletzt deswegen, weil Hardliner das Ergebnis so interpretierten, dass die Wirtschaft und ihre Kammern sich für die Nordtangente – eine bereits bekannte und konkrete Streckenführung durch das Ilztal – aussprechen würden.

Dem widerspricht IHK-Bereichsleiter Peter Sonnleitner nun jedoch vehement. „Wir von der IHK sind nicht die Nordtangente-Förderer“, erklärte er am Freitag auf AS-Anfrage. Man habe lediglich die Stimmung unter den Betrieben ausloten wollen. Er legt Wert auf die Feststellung, dass in den Fragebögen nie von einer konkreten „Nordtangente“ gesprochen wurde, sondern lediglich von einer „Nordumfahrung“. Man verfolge von Seiten



**IHK-Bereichsleiter (International) Peter Sonnleitner war mit der Umfrage beauftragt und steht zu dem Ergebnis. „Sie ist repräsentativ“, sagt er. (Foto: IHK)**

der IHK keine Präferenzen bezüglich der Trassenführung. „Möglicherweise sind wir da missverstanden worden“, sagt Sonnleitner. Auch bei manch politischen Mandatsträgern sei dies falsch angekommen und es habe diese Woche bereits „klärende Gespräche“ gegeben.

Doch auch die Umfragekriterien selbst stehen in der Kritik: Über 4000 Mitgliedsbetriebe sind von IHK und HWK angeschrieben worden. Nur 425 haben überhaupt geantwortet. Das entspricht einer Rücklaufquote von rund zehn Prozent. Im Klartext: Fast 3600 Briefe landeten wohl im Papierkorb. Die angeschriebenen Firmen haben schlicht nicht geantwortet. Man könnte fast meinen, einem Großteil der Betriebe ist das Thema damit völlig egal. „Schon seltsam, bei einer Sache, die für die Wirtschaft doch angeblich so elementar ist und gerade so heiß gekocht wird“, unkt ein Passauer Stadtrat gegenüber der AS.



**Wie wichtig ist eine Nordumfahrung von Passau? Tausende Betriebe wurden angeschrieben, viele haben erst gar nicht geantwortet. (Foto: Jäger)**

Immerhin: Von den Firmen die geantwortet haben, halten 74,4 Prozent eine Nordumfahrung für „wichtig“, 60,2 Prozent sogar für „sehr wichtig“. 62,5 Prozent sind mit der Verkehrsanbindung via B12, B388 und Angerstraße derzeit unzufrieden.

Doch dazu sollte man wissen: Es wurde eine geographische Vorauswahl getroffen, welche Betriebe überhaupt angeschrieben werden. „Wir wollten nur den östlichen Landkreis befragen“, bestätigte Sonnleitner. Nur in folgenden Gemeinden hatten Betriebe eine Abstimmungsmöglichkeit: Salzweg, Huthurn, Büchlberg, Thyrnau, Oberzell, Untergriesbach, Hauenberg, Sonnen, Wegscheid, Breitenberg sowie das Gebiet der Stadt Passau östlich der Ilz. Nach AS-Informationen hätten sich beispielsweise auch einige Mitgliedsbetriebe aus dem Passauer Stadtgebiet gerne an der Umfrage beteiligt. Sie durften jedoch nicht oder erhielten erst gar

keine Antwort auf ihre Anfrage. Kritiker stellen nun die Frage, wie repräsentativ die Umfrage tatsächlich ist? Sonnleitner steht zu dem praktizierten Modell und seinen Ergebnissen. Er spricht von einer „Vollumfrage“, bei der die „Repräsentativität nicht anzuzweifeln“ sei. Eine Rücklaufquote von zehn Prozent sei für Umfragen durchaus ein gutes Ergebnis. „Wir haben die Umfrage in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Informationsverarbeitung durchgeführt“, so Sonnleitner. Das seien Experten mit Erfahrung für Umfragen.

Missfallen hat einigen Stellen auch die Präsentation der Umfrage-Ergebnisse. In der Stadtverwaltung soll man etwas „verschnupft“ sein, weil man die Ergebnisse und Zahlen vorab nicht zu Gesicht bekam und man sich überumpelt fühlte. „Das ist auch eine Stilfrage“, heißt es aus dem Rathaus. Der Bundestagsabgeordnete Christian Flisek (SPD) befürchtet sogar, die IHK und HWK haben durch die Umfrage ihre Chance als künftige Moderatoren in einem Dialog zur Nordumfahrung verspielt.

Interessant ist indes, dass trotz verhärteter Fronten die politischen Verantwortlichen in der Frage um eine Nordumfahrung offenbar gar nicht so weit auseinander liegen, wie gedacht. Nach AS-Informationen könnten sich sowohl Spitzenvertreter der Stadt, des Landkreises sowie auf Bundesebene sehr wohl neue Gespräche über eine Problemlösung vorstellen.

Unter einer Bedingung: Dass die Nordtangente mit ihrer momentan geplanten Trassenführung erstmal vom Tisch ist und „die Uhr auf Null gestellt“ wird.

**Siehe auch Kommentar, S. 2**